

PRESSEMITTEILUNG

rubinion area 91, Ulm

Grundsteinlegung der rubinion area 91 in Ulm / Einsingen

Am 11. März hat die Grundsteinlegung der rubinion area 91 stattgefunden. Erstmals geht Jürgen Springer, Vorstand der rubinion AG, mit seinem innovativen Ideenansatz eines „New Work Spaces“ an die Öffentlichkeit und zeigt auf, was auf der bis dato grünen Wiese neben der Zentrale der rubinion AG geplant ist. Ein für die Region zukunftsträchtiges und einzigartiges Leuchtturmprojekt, mit welchem Herr Springer bereits von Oberbürgermeister Gunter Czisch als Innovationstreiber erkannt wurde.

Ulm, 11. März 2020. Unmittelbar hinter dem größten Industriegebiet der Region gelegen entsteht auf dem Grundstück der rubinion AG ein Bürogebäude der Zukunft. In dem „New Work Space“ in Einsingen sollen bis zu 120 digitale Arbeitsplätze auf 2100 Quadratmeter Geschossfläche geschaffen werden. Ab Frühjahr 2021 können sich Start-Ups und Freelancer ansiedeln, die innovative Ideen sowie neue Geschäftsmodelle entwickeln und mit unternehmerischem Handeln verknüpfen. Am Mittwoch, den 11. März 2020 wurde der Grundstein für die rubinion area 91 gelegt. Zur Grundsteinlegung in der Rötelbachstraße 91 waren Jürgen Springer, Vorstand der rubinion AG sowie Ideen- und Namensgeber der rubinion area 91, Martin Bendel, Erster Bürgermeister in Vertretung des Oberbürgermeisters der Stadtverwaltung Ulm Gunter Czisch sowie Catherine Hartl, Freie Architektin der FIDES Gruppe, vor Ort.



Visualisierung: FIDES Gruppe

Baufortschritt in der Rötelbachstraße

Das Projekt rubinion area 91 in der Rötelbachstraße, nur ca. 10 Autominuten von der Ulmer Innenstadt entfernt, an der B311 Richtung Erbach gelegen, befindet sich derzeit im Rohbau. Das Erdgeschoss sowie das 1. Obergeschoss nehmen bereits Gestalt an. Trotz des Fortschritts seien die Vorkehrungen für das Setzen eines Grundsteines bereits getroffen, so der zuständige Bauleiter Stephan Keppler des Vergabeverfahrens durch die FIDES Gruppe. Geplant ist ein Projekt auf hohem energetischem Standard, welches gleichzeitig durch eine zeitlose und zukunftsfähige Architektur besticht. Catherine Hartl, Freie Architektin der FIDES Gruppe, betont „Nach einer intensiven Recherche zusammen mit Herrn Jürgen Springer und einer eng abgestimmten Planungsphase entsteht ein Gebäude, das den Nachhaltigkeitsgedanken der rubinion AG unterstreicht und zugleich einem hohen architektonischen Anspruch gerecht wird.“ Insgesamt sei es gelungen, ein zukunftsweisendes Energiekonzept zu realisieren. In Verbindung mit der Innengestaltung wird hier ein „New Work Space“ bestehend aus flexiblen und festen Arbeitsplätzen geschaffen, die gleichermaßen zeitlos sowie technisch auf modernstem Niveau ausgestattet sind.

Bürogebäude der Zukunft

Die Baustelle des neuen Bürogebäudes ist von der Ensostraße in Einsingen einsehbar und befindet sich direkt neben dem Bestandsgebäude der rubinion AG. Zu erkennen ist bereits der Hauptbaukörper bestehend aus einer Stahlbetonskelettkonstruktion, die im Bauverlauf bis 2021 mit Alu-Trapezblechen an der Fassade sowie Holz-Alu Fensterelementen ausgestattet wird. Die dritte Ebene, die unscheinbar als Staffelgeschoss aufgesetzt und über die Ausstattung mit Holzständerwänden als Kontrast zu dem übrigen Erscheinungsbild des Gebäudes wahrgenommen wird, bildet die Basis für die Massivholzdecke. Mit Begrünung des Daches schafft man hier die Verbindung zur Natur. „Städtebaulich arrondiert der Neubau die bereits vorhandenen Gebäude der rubinion AG an der Rötelbachstraße. Der zweigeschossige Solitär mit Staffelgeschoss setzt auch architektonisch ein markantes Zeichen, ergänzt gleichermaßen den Bestand und setzt in seiner Außenwirkung ein klares Signal für die zukunftsweisende Nutzung.“, so präsentiert Catherine Hartl das neue Bürogebäude. Dem vielfältigen und multifunktionalen Raumprogramm wird insofern Rechnung getragen, als dass die Grundrissstrukturen offengehalten, und somit weitestgehend flexibel nutzbar sein werden. Den potentiellen Nutzern entsprechend können auch nach Inbetriebnahme Raumstrukturen individuell geschaffen und angepasst werden. Die Gebäudehülle und ihre zurückhaltende Materialität bilden auch die gestalterische Basis für die klare Linie der Innenraumgestaltung. Die lichtdurchfluteten Räume werden geprägt sein von Holzfenstern, Fliesen-, Textil- und Linoleumböden, die mit einer funktionalen und auch unkonventionellen allgemeinen Arbeitsplatzmöblierung ausgestattet werden. Zielsetzung für die Arbeit der FIDES Gruppe lag auf der Schaffung eines Gebäudes, welches zugleich Kommunikation, Konzentration und Kreativität zulässt.“

Konzept des „New Work Spaces“

„Wir möchten einen Ort für Kreativität und unternehmerisches Handeln schaffen.“ Hierfür ist eine professionelle Infrastruktur geplant, die als Anziehungspunkt für junge Leute dienen soll. Ob Unternehmer in Form von Start-Ups oder Freelancer, „Jeder, der auf der Suche nach einem inspirierenden Work Space ist und die Zukunft in der Digitalisierung gestalten möchte, fällt in unsere Zielgruppe.“, so Jürgen Springer zu der thematischen Grundordnung der rubinion area 91. Noch seien für das „New Work Space“ keine Mietverträge abgeschlossen, sagte Springer, aber die Vorbereitungen für die Vermietungsstruktur laufen. So soll es auf der ersten Etage offene, kommunikative und äußert vielfältige Arbeitsplätze zum Sitzen, Stehen und Bewegen geben, auf der zweiten Ebene können funktionale, ruhige Arbeitsplätze einzeln oder in Kombination mit dem offenen Bereich gemietet werden. Darüber hinaus steht eine Auswahl an hoch technisch ausgestatteten Konferenzräumen zur Anmietung zur Verfügung, in welchen unter anderem auch Veranstaltungen zum Austausch und Netzwerken abgehalten werden sollen. Abgerundet wird das Konzept der rubinion area 91 mit einer dritten Ebene, auf welcher die sogenannte „Leisure and Fitness Area“ geplant ist. So reicht das Angebotsspektrum des „New Work Spaces“ in Ulm / Einsingen von „Multi Space Working“, „Coworking Areas“, „Event Space“, „Holacracy Working“ sowie der zuvor beschriebenen „Leisure and Fitness Area“ und bildet damit das Arbeiten &

Leben der Zukunft ab. Das „New Work Space“ bietet nicht nur einen Arbeitsplatz. Neben dem Zugriff auf das ansässige Unternehmen rubinion AG finden die Mieter einen inspirierenden Ort, die notwendige Infrastruktur und natürlich auch eine fokussierte Community, die den Austausch mit Gleichgesinnten ermöglicht. Erster Bürgermeister Martin Bendel, der in Vertretung von Oberbürgermeister Gunter Czisch der Veranstaltung beiwohnte, verfolgte begeistert die Pläne für 2021 und freut sich auf die Eröffnung „Das Projekt unterstützt uns im Rahmen unserer Bestrebungen, die Stadt Ulm sowie die Region als wettbewerbs- und innovationsfähigen Raum zu positionieren und die Attraktivität für junge Leute zu steigern“.

Beweggründe der rubinion AG

Mit großen Konzernen als auch mit den Konzepten Deutschlands Metropolen möchte sich Jürgen Springer nicht messen. Vielmehr geht es ihm um die Leistung eines Beitrages zur Sicherung und Steigerung der Attraktivität der Region für High Potentials. Ihnen werden die Türen zu seinem Unternehmen nebenan stets geöffnet gehalten, um entweder direkt oder im Austausch digitale Ansätze, Geschäftsmodelle oder innovative Produktideen / Technologien auszuarbeiten und mit Wirtschaftsthemen zu vernetzen. Doch bleibt die Zielsetzung der rubinion area 91 mit der Förderung von Kommunikation und Austausch außerhalb etablierter Unternehmensstrukturen im Fokus bestehen. „Wir schauen uns die Entwicklungen von außen an, sind aber gleichermaßen an den Ergebnissen und möglichen Kooperationen interessiert. Ein Kann, kein Muss!“ so Jürgen Springer voller Begeisterung mit Blick auf die Eröffnung. „Uns geht es gut und wir möchten mit unserem Vorhaben die Stadt Ulm unterstützen für junge Leute noch attraktiver zu werden“. Mit der Gründung der rubinion area 91 möchte Herr Springer eine Brücke zwischen der Gründerszene und etablierten Unternehmen verschiedenster Branchen mit Fokus auf Digital / IT schlagen und geballte Expertise an einem Ort zusammenbringen.





Foto: Offizielle Grundsteinlegung der rubinion area 91: Jürgen Springer, Vorstand der rubinion AG, Erster Bürgermeister der Stadt Ulm Herr Martin Bendel und Catherine Hartl, Freie Architektin der FIDES Gruppe freuen sich über den aktuellen Baufortschritt.

Über die rubinion AG

Die rubinion AG wurde im Juli 2000 von zehn erfahrenen IT-Fachleuten mit dem Ziel gegründet, ein Application Management-Konzept zu entwickeln und in die Praxis umzusetzen. Dieses Konzept sollte als wirtschaftliche Alternative zu IT-Dienstleistungen wie ASP-Lösungen oder Rechenzentrumsbetrieb auf dem Markt etabliert werden. Der Erfolg bestätigt das Konzept: Mittlerweile sind rund 30 Mitarbeiter am zentralen Standort in Ulm beschäftigt. Sie unterstützen Neukunden bei der Einführung und Entwicklung komplexer SAP-Systeme und sie betreuen Bestandskunden wie etwa die Gesellschafter, die Beiselen GmbH und die Südpack Gruppe, durch Weiterentwicklungen in den jeweiligen Modulen.
www.rubinion.de